

1 | 2022

KOWO

Magazin

Die Zeitschrift der Kommunalen Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt

Vier Wände für ein ganz individuelles Leben

Der Weg zur neuen Wohnung

*Erfolgreicher Projektabschluss im Juni
Für Biene & Co., Natur und Mensch –
es summt am Wiesenhügel*

*Betreuungsplätze für 150 Knirpse
Unsere KoWo baut eine Kindertagesstätte*



Zu Hause in Erfurt. **KOWO**

Wir halten an unseren Zielen fest



Liebe Mieterinnen und Mieter,
Liebe Leserinnen und Leser,

wer hätte erwarten können, dass die sich seit Jahren immer schwieriger werdende Situation in der Baubranche tatsächlich noch weiter verschärfen würde? Seit Beginn des Krieges in der Ukraine ist die Anspannung, die sich aus stetigen Preissteigerungen beim Baumaterial, aus Fachkräftemangel und dem Bauboom der letzten Jahre speist, weiter gewachsen. Unser Unternehmen trifft das in einer Zeit der Neuausrichtung. Wir haben viele neue Projekte angeschoben, Planer und genehmigende Behörden arbeiten daran, dass wir neu- und umbauen, sanieren und modernisieren können. An unserem Ziel, ein Vermieter für alle Erfurter zu sein, halten wir fest und wollen für unterschiedliche Lebenskonzepte passende Wohnformen anbieten. Die Weichen dafür sind gestellt, und wir bleiben trotz aller Widrigkeiten optimistisch, dass uns das in den kommenden Jahren gelingt. Dabei hoffen wir gleichzeitig, dass die Lage sich entspannt.

Um unsere Stadt umweltfreundlicher zu gestalten, hat unser Unternehmen bereits vor vier Jahren ein Konzept entwickelt, es den Radfahrern (und solchen, die es vielleicht wer-

den wollen) unter unseren Mietern leichter zu machen, dieses Fortbewegungsmittel zu nutzen. Der Bau der Radabstellanlagen wird in diesem Jahr abgeschlossen. Die Möglichkeit, das Rad vor der Haustür sicher unterzubringen wird bei den bereits fertig gestellten Anlagen rege genutzt.

Blühwiesen statt monotoner Grünflächen werden in den kommenden Jahren Stück für Stück angelegt. Ein erstes gemeinsam mit der Stadt entwickeltes Projekt ist erfolgreich im Wohngebiet Wiesenhügel abgeschlossen.

Unsere Bestandsgebäude auch in ökologischer Hinsicht weiterzuentwickeln, setzen wir seit langem schon um, hieran halten wir natürlich fest. Bei unseren Vorhaben zum Bau neuer Wohnungen ist die Umsetzung innovativer energetischer Konzepte dennoch deutlich einfacher.

Neben den baulichen und umfeldgestalterischen Vorhaben leisten wir weiter viel für unsere Mieter und Mieterinnen, fördern das gesellschaftliche Leben, den Sport und kooperieren dafür mit Vereinen und Institutionen. Jetzt, wo ein Miteinander auf persönlicher Ebene wieder möglich ist, wird deutlich wie sehr uns alles das in den letzten beiden Jahren gefehlt hat. Unser soziales Engagement geht weit über unsere Kernaufgabe als Vermieter hinaus.

Mieterfeste, insbesondere in den Häusern, die in diesem Jahr runde Geburtstage feiern können, sind uns wichtig und wir freuen uns auf viele anregende Gespräche in den Gebäuden, die vor 30, 40 oder 50 Jahren errichtet wurden.

Wir sind froh, dass wir Gemeinsamkeit und Miteinander wieder leben können. Wir brauchen einander, auf allen Ebenen. Und wir sind froh und stolz, dass Sie, unsere Mieterinnen und Mieter uns die Treue halten und uns bei unseren Vorhaben freundlich und engagiert unterstützen.

Ihr Alexander Hilge

Durch die schöne Jahreszeit radeln

Bau der Radabstellanlagen schreitet voran

An den konzipierten und genehmigten 526 sicheren Radabstellplätzen wird an unterschiedlichen Standorten parallel gebaut und alle werden bis Jahresende fertig gestellt sein. Die installierten Anlehnbügel am Jakob-Kaiser-Ring werden bereits rege genutzt.

Hintergrund: In verschiedenen Wohngebieten werden Radabstellanlagen in unterschiedlicher Ausführung gebaut. Mehr als eine halbe Million Euro werden dafür investiert. Die Fahrräder können jeweils nach Fertigstellung an Anlehnbügel, an Anlehnbügel mit Überdachung, in abschließbaren Einhausungen und Familien- und Einzelboxen abgestellt werden.

Komplettiert wird das Angebot durch eine Werkstatt, in der Kleinreparaturen möglich sind. Zudem verzichten viele unserer Mitarbeiter bereits auf das Auto und fahren mit Fahrrädern durch die Wohngebiete. Mehr emissionsfreier Verkehr ist für die Zukunft unerlässlich und wir beteiligen uns weiter aktiv daran, dafür gute Voraussetzungen zu schaffen.



Radabstellanlage am Jakob-Kaiser-Ring 3 – 5

EVAG – Für Sie vor Ort

Eine schnelle Besorgung, der tägliche Weg zur Arbeit oder ein Familienausflug zum Zoo – mit Stadtbahn und Bus sind Sie in Erfurt entspannt und umweltbewusst unterwegs. Tickets für Ihre Fahrt erhalten Sie an vielen Stellen im Erfurter Stadtgebiet: Knapp 20 EVAG-Agenturen sind

Ihre persönlichen Servicepartner vor Ort und bieten Tickets für den gesamten Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT) an. Der Kiosk um die Ecke, der nächste Supermarkt, Bäcker oder das Kundenzentrum der Stadtwerke Gruppe – hier finden Sie die nächste Agentur in Ihrer Nähe.



Darüber hinaus gibt es Tickets auch unkompliziert an über 55 Haltestellen-Automaten oder im Bus direkt beim Fahrer. Für alle, die smart unterwegs sind, ist FAIRTIQ eine gute Wahl. FAIRTIQ ist eine Ticket-App und die digitale Alternative zu Papierfahrtscheinen. Die App garantiert 10 % Rabatt auf die Einzelfahrten und rechnet Fahrten mit Bestpreisga-

rantie ab. So einfach geht's: Einmal downloaden, einrichten und vor Fahrtantritt ein- und nach Fahrtende auschecken. Mehr Informationen unter www.fairtiq.com.

Regelmäßig unterwegs? Dann lohnt sich der Einstieg in ein Abo. Ob Schüler, Azubi, Solofahrer oder unterwegs mit der Familie – hier gibt es das passende Angebot für jede Lebenslage. Gern beraten wir Sie im EVAG-Mobilitätszentrum am Anger und finden gemeinsam das optimale Abo für Sie.

Erstmal testen? Ein günstiges Schnupperangebot gibt es bis Ende August. Mit dem 9-Euro-Ticket sind Sie unschlagbar günstig mit Bus und Bahn unterwegs. Für 9 Euro pro Monat können Sie Bus und Bahn in aller Ruhe testen. Übrigens: Entscheiden Sie sich jetzt für ein Abo, profitieren Sie ebenfalls von diesem Rabatt.

Klingt gut? Besuchen Sie uns und lassen Sie sich beraten.

Mehr Informationen zu den EVAG-Angeboten gibt es online unter www.evag-erfurt.de.



Wir bauen eine Kindertagesstätte

Betreuungsplätze für 150 Kinder

Die Fläche in der Helsinkier Straße, auf der einst ein Fünfgeschosser stand, wartete nach dem Abriss vor vielen Jahren auf eine neue Nutzung. So entstand die Idee, an dieser Stelle einen Ersatzneubau für die benachbarte Kindertagesstätte „Siebenstein“ zu errichten. Unser Unternehmen wird noch in diesem Jahr mit dem Neubau einer integrativen Kindertagesstätte für ca. 150 Kinder und davon ca. 60 Kinder unter drei Jahren beginnen. Zukünftige Mieterin wird die Arbeiterwohlfahrt (AWO), Kreisverband Erfurt sein, die derzeit die benachbarte Kita betreibt.

Durch das geplanten Bauvorhaben wird nicht nur den Kindern eine moderne und kindgerecht ausgestattete neue Umgebung geboten, sondern auch die Infrastruktur erweitert, wovon der gesamte Stadtteil profitieren wird.

Das Haus wird als Holzhybrid-Gebäude, also einem Mix aus Beton- und Holzbauweise errichtet und soll ein Gründach und eine Photovoltaik-Anlage erhalten. Sie

wird nicht nur die allerneuesten energetischen Anforderungen erfüllen, sondern über den Standard hinausgehen und nur noch einen Bruchteil des derzeit üblichen Energiebedarfs haben.

Das neue Gebäude wird zweigeschossig errichtet. Besondere Highlights für die zukünftigen Nutzer sind ein Kneipp-Becken im Erdgeschoss, ein großer Sport- und Speisesaal, der bei Bedarf als Multifunktionsraum durch eine Schiebewand flexibel vergrößert oder verkleinert werden kann, eine Spielrutsche vom Obergeschoss hinunter in den Garten sowie großzügige Freiflächen. Im Erdgeschoss wird es fünf Gruppenräume geben für Kinder im Alter bis zu drei Jahren. Im Obergeschoss entstehen sechs Gruppenräume für die größeren Kinder. Das Obergeschoss ist durch einen Aufzug barrierefrei erreichbar.

Der Spatenstich wird im Herbst diesen Jahres erwartet, so dass die Kita voraussichtlich Ende 2023 an die AWO übergeben werden kann.



Lageplan im Wohngebiet Moskauer Platz

Bestandsentwicklung und Innovation

Für die Menschen, für das Klima, für das Quartier

Die großen Aufgaben, die vor uns liegen, werden wir mit einem sehr gut aufgestellten Team bewältigen. Die hohe fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiter und Führungskräfte ist ein wichtiges Standbein, doch darüber hinaus braucht es viel Engagement – und Herzblut.

Die Herausforderungen, denen wir uns stellen, ähneln einerseits denen aller anderen Vermieter und ihrer Mieter: Steigende Baupreise, Heiz- und Stromkosten. Andererseits hat unser Wohnungsunternehmen eine vielfältige sehr spezifische Aufgabe zu lösen. Unsere Aufgabe ist es, Wohnraum auf der Basis sozial verträglicher Mieten zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus wollen wir unser Portfolio dahingehend entwickeln, dass wir ein Vermieter für alle Erfurter sind. Unterschiedliche Wohnformen, unterschiedliche Ansprüche, unterschiedliche Altersgruppen – allem gilt es gerecht zu werden. Das geht nur dann, wenn man den Bogen zu spannen vermag zwischen der Entwicklung der bestehenden Gebäude und ihrer permanenten baulich-technischen Modernisierung unter Beibehaltung geringer Mieten.

Das klingt schwierig und ist tatsächlich alles andere als einfach. Dennoch, wir scheuen die Herausforderungen keineswegs.

Neu in der Führungsriege unseres Unternehmens ist Dr. Tony Deckert. Der Wirtschaftswissenschaftler mit umfassender Erfahrung in der Wohnungswirtschaft zeichnet seit Februar für das Ressort „Kunden- und Bestandsmanagement“ und für das Tochterunternehmen KoWo Bau & Service GmbH, das handwerkliche Leistungen in unseren Gebäuden ausführt, verantwortlich. Bereits seit mehr als elf Jahren kennt der gebürtige Dresdner die Thüringer Immobilienlandschaft. Auf der Basis seiner umfangreichen Erfahrungen in der Wohnungswirtschaft, richtet er den Fokus auf innovative Technologien und Wachstum.

„Ich kann mir gut vorstellen, dass unsere KoWo künftig auch in Sachen Klimaschutz mutige Schritte vorangeht. Eine gleichermaßen ökologische wie ökonomisch effiziente Energieversorgung sollte das Ziel sein. Verschiedene Technologien auf neuartige, intelligente Weise zu



kombinieren, um den Energieverbrauch zu senken, ist dabei eines der zur Verfügung stehenden Instrumente. Zu solchen innovativen Technologien gehören z.B. ein Elektrolyseur zur Produktion von Wasserstoff aus Strom, Brennstoffzellen sowie Wärmepumpen. Der benötigte Strom könnte zu einem hohen Anteil aus eigenen Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern unserer Gebäude erzeugt werden.“, zeigt sich Tony Deckert optimistisch.

Keineswegs aus den Augen verlieren wird unser Unternehmen den sogenannten demographischen Wandel, der bedeutet, dass unsere Gesellschaft immer älter wird. Mindestens barrierearm, im Bereich des Wohnungsneubaus auch barrierefrei sollen viele Wohnungen werden. Schritt für Schritt.

Apropos Schritt für Schritt – Dr. Deckert wie die gesamte Unternehmensführung haben einen Stufenplan entwickelt, wie die Aufgaben zu bewältigen sind. Manches wird dabei parallel in Angriff zu nehmen bzw. fortzuführen sein. Zunächst wird eine umfassende Bestandsaufnahme abgeschlossen, dann Lösungen entwickelt und schließlich umgesetzt. Die Modernisierung der bestehenden Gebäude, ergänzt durch interessante Neubaulprojekte und die Förderung der Entwicklung Erfurts als attraktive Stadt – in diesem Dreiklang sieht sich unser Unternehmen.

„Für die Menschen, für das Klima, für das Quartier“ – auf diese Kernaussage bricht Tony Deckert die zentralen Aufgaben der KoWo herunter, gleichermaßen treffend wie umfassend.

Kinderlärm im Mehrfamilienhaus

Ein Plädoyer für Rücksichtnahme, Verständnis für die Bedürfnisse des anderen und ein offenes Miteinander

Kein einfaches Thema – leicht verständlich erklärt durch Rechtsanwalt Dr. Werner Stöckigt

Wer wüsste es nicht, Kinder können ohrenbetäubenden Lärm veranstalten und das an jedem Ort und zu jeder Tageszeit.

Das schreiende Baby ist deutlich und weit vernehmbar, gut zu hören ist auch, dass gerade der große Turm zusammengefallen ist, den die Kinder des Obermieters nach längeren Zankereien gerade gebaut hatten. Auch der Musikgeschmack und die Hörgewohnheiten der Nachbarkinder sind einem bestens vertraut.

Jeder weiß, dass derart störender Lärm natürlich immer dann zu vernehmen ist, wenn man gerade einmal ein bisschen Ruhe braucht, am Wochenende ausschlafen, in Ruhe frühstücken, die Sonne und das Vogelgezwitscher auf dem Balkon genießen, auch ein Mittagsschläfchen halten oder das aktuelle Spiel seines Lieblingsfußballvereins verfolgen will. Und plötzlich geht es los: Der Kronleuchter wackelt, die Bässe dröhnen, das durchdringende Babygeschrei zerstört den letzten Rest von Ruhe.

Das Maß ist voll, so geht es nicht weiter, da muss etwas passieren (Vermieter!).

Sie gehen zum Anwalt und schildern ihm die ganze Misere. Und?

Er sagt Ihnen, Sie haben Recht, Sie haben einen Anspruch auf Ruhe.

Na also, geht doch.

Die Mutter zweier Kinder, ein Jahr und fünf Jahre alt, Quellen allen Übels, geht ihrerseits zum Anwalt und schildert ihm, dass ihr Kleiner die letzten Wochen mehrfach krank gewesen sei, unruhig geschlafen habe und vielfach in der Nacht geschrien habe.

Die Große hingegen habe früh morgens gerade keine Lust, in den Kindergarten zu gehen. Sie wolle lieber auf der Treppe oder vor der Haustür spielen und verkündet dies lautschreiend jeden Morgen auf dem Weg zur Kita.

Muss sie deswegen fürchten, dass ihr die Wohnung gekündigt wird?

Der Anwalt beruhigt sie, selbstverständlich geht das nicht.

Und nun? Was ist richtig?

Der Zufall will es, unsere beiden Mieter kommen doch ins Gespräch. Was hören wir?

Der eine sagt, in der Hausordnung steht doch klar und deutlich, dass es Ruhezeiten im Haus gibt, da gehört die Nacht ebenso dazu, wie die Mittagszeit. Außerdem darf man auch sonst im Haus keinen extremen Lärm verursachen. Dies gilt für jeden Mieter, seine Bewohner und natürlich auch für seine Kinder. Außerdem gibt es ein Immissionsschutzgesetz, dort steht Grenzwerte maximal zulässigen Lärm drin. Da geht das Babygeschrei locker drüber.

Ruhezeiten sind einzuhalten.

Die Mieterin:

Wenn mein Kleiner aber krank war, dann schreit er manchmal, auch nachts. Der Arzt hat mir auch bestätigt, dass dies in der akuten Phase der Krankheit so ist. Natürlich beruhige ich mein Kind auch in der Nacht, aber ich kann dieses Schreien nicht einfach abstellen. Ähnlich ist es mit meiner großen Tochter. Wir gehen früh zügig durch das Treppenhaus, ich lasse sie weder alleine im Treppenhaus stehen, noch schreie ich sie an, weil sie z. B. nicht schnell genug läuft. Ich versuche, sie zu beruhigen.

Wir verlassen das freundliche Gespräch unter Nachbarn und überlegen, was das Gericht zu einem solchen Streit sagen würde.

Kinderlärm gehört zum Leben dazu.

Zunächst würde es sagen, dass Kinderlärm zum Leben dazugehört.

Kinder können sich noch nicht so verhalten, wie wir dies von Erwachsenen verlangen. Sie können deshalb z. B. die Ruhezeiten nach Hausordnung nicht exakt einhalten. Es liegt in der Natur des Kindes, dass es auch einmal trampelt, springt oder schreit. Jeder weiß dies und jeder hat das hinzunehmen.

Das Gericht sagt, Kinderlärm ist sozialadäquat. Heißt dies nun, Kinder können tun und lassen was sie wollen, egal welchen Lärm sie verursachen?

Das ist selbstverständlich nicht so. Auch gibt es Grenzen, wobei es wiederum die Erwachsenen, die Eltern oder sonstigen Aufsichtspersonen sind, die das Gesetz berechtigter Weise in die Pflicht nimmt.

Natürlich müssen die Eltern dafür Sorge tragen, dass das Kleinkind auch in der Nacht in guter Obhut und unter Aufsicht ist und nicht stundenlang schreit, weil es allein in der Wohnung ist.

Eltern sind in der Pflicht.

Natürlich müssen Eltern auf ihre Kinder einwirken, dass sie besonders nachts und in den Ruhezeiten auch Ruhe halten.

Dazu gehört auch, dass beispielsweise durchaus zumutbar ist, zu verlangen, einen Spielteppich anzuschaffen, damit die herabfallenden Bauklötzchen nicht besonders laut zu hören sind. Dazu gehört auch, dass die Eltern dafür Sorge tragen, dass das Kind nicht nachts um vier mit den Bauklötzchen ständig und mit großer Freude an die Heizung schlägt.

Wer all dies missachtet, verhält sich in einem Maße rücksichtslos gegenüber anderen Mitmietern und auch pflichtverletzend im Mietvertrag, dass er nicht nur abgemahnt werden kann, sondern ihm auch die Kündigung des Vertragsverhältnisses drohen kann.

Es gibt jedoch weder allgemein, noch bei Gericht eine Art Katalog, ähnlich dem allseits bekannten Bußgeldkatalog im Straßenverkehr, nach dem man in derartigen Sachen vorgehen könnte.

Es kommt immer auf den Einzelfall an.

Wird in einem gerichtlichen Verfahren festgestellt, dass Mieter tatsächlich den exzessiven Lärm ihrer Kinder zu verantworten haben, müssen sie selbstverständlich auch die Mietminderung als Schadenersatz bezahlen, die die anderen, durch den Lärm geschädigten Mieter berechtigterweise verlangen können.

Bedacht sein sollte immer, dass das Gericht zwar einen Rechtsstreit entscheidet und beispielsweise festlegt, wer, welchen Mietminderungsbetrag bekommt, wer welchen Schadenersatzbetrag zahlen muss.

Das Gericht kann jedoch den Streit und den Ärger, die durchwachte Nacht und den auf allen Seiten erlittenen Frust nicht ungeschehen machen.

Deshalb:

Auch wenn von Kindern verursachter Lärm als sozialadäquat gilt und wegen der natürlichen Lebensentäußerungen eines Kindes niemand eine Kündigung des Wohnungsmietvertrages befürchten muss,

ist Rücksicht auf die verständlichen und berechtigten Interessen der anderen Mieter des Hauses nicht nur vernünftig, sondern immer richtig.

Als derjenige, der vom sogenannten Kinderlärm betroffen ist, darf man Verständnis dafür aufbringen, dass Kinder nicht mit den gleichen Maßstäben, wie Erwachsene in ihrem Verhalten gemessen werden dürfen.

Auch ein freundliches Gespräch unter Nachbarn kann helfen, Verständnis für die Situation des anderen zu entwickeln und die Sache nicht zu einem gerichtlichen Streit eskalieren zu lassen.

Ein Gespräch kann helfen.

Übrigens:

Wie war das, als Ihre Kinder klein waren? Oder können Sie sich noch an die Kommentare Ihrer Nachbarn erinnern, als Sie die Musik Ihrer aktuellen Lieblingsband vom jeweils aktuellen Tonträger für alle im Haus hörbar abgespielt haben?

Wenn alles nichts hilft, hilft das Gericht. Dies sollte allerdings nicht der erste Schritt sein, an den Sie denken, wenn Sie Kinderlärm wieder einmal nervt.



Idylle am Wiesenhügel

Honig für die Kids vom Wohngebiet

Es ist eine Idylle entstanden – ein kleines Paradies für Insekten, Eidechsen und Molche. Dieses Paradies auf rund 2.000 Quadratmetern inmitten des Wohngebietes am Wiesenhügel kommt eher unspektakulär daher: Eine grünende und blühende Wiese mit wenigen Aufbauten. Es liegt ein Konzept zugrunde, das – jetzt umgesetzt – die Belange der Tiere und Pflanzen in bester Weise berücksichtigt. Darüber legt das emsige Summen und Brummen der Insekten beredtes Zeugnis ab.

Denn wenn es im Frühjahr und Sommer nicht summt und brummt, ist etwas nicht in Ordnung. Leider betrifft das Insektensterben immer mehr Landstriche, auch in unserer Heimat. Die Ursachen sind vielfältig: Eine intensive Landwirtschaft einhergehend mit Überdüngung, dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und in der Folge ausgelaugten Böden. Wenig abwechslungsreiche Anbaugelände, zunehmende Bodenversiegelung, Klimawandel und anderes mehr sind die wohl wichtigsten Ursachen. Um gegenzusteuern sind alle gefragt, auch und besonders in den Städten.

Gemeinsam mit der Stadt hat unsere KoWo deshalb das Projekt „Biene & Co., Natur und Mensch“ konzipiert und umgesetzt, das dem Insektensterben etwas entgegenzusetzen vermag. Am oberen Wiesenhügel, hinter dem Haselnussweg wurde eine große Fläche mit einem Wildzaun umgeben (wegen der Wildschweine, die sich dort gelegentlich tummeln), eine weitere kleinere Fläche eingezäunt und mit einem Carport bebaut. Auf der großen Fläche, auf der auch ein Insektenhotel platziert wurde, können Insekten, Vögel und Kleinlebewesen weitgehend ungestört leben, Blütennektar saugen, Blüten bestäuben und die Dinge ihrem natürlichen Lauf überlassen.

In Deutschland gibt es etwa 580 Wildbienenarten. In den letzten Jahren haben sich die Bestände aber drastisch reduziert, etwa die Hälfte aller Arten sind vom Aussterben bedroht.

Da zwei Drittel der Wildbienenarten im Boden leben und nisten, wurde ein sog. Sandarium gebaut. Es besteht aus einem Gemisch aus Sand und Lehm und wurde als kleiner Hügel modelliert.

Ergänzend zu der großen Fläche mit ihren Möglichkeiten für Wildbienen, wurden auf der kleinen Fläche unter dem Carport Bienenstöcke vom Imker Heiko Faulstich positioniert und die Honigbienenvölker hielten hier Einzug. Den zu erntenden Honig erhalten die Kinder des Waldkindergartens.

Für Eidechsen und andere kleine Reptilien haben die Kinder des benachbarten Waldkindergartens an einem sonnigen Platz Steine aufgeschichtet. Neue Sträucher wurden ebenfalls angepflanzt.

Blühflächen, die nur selten gemäht werden, sind eine Möglichkeit, den Insekten Lebensraum und Nahrung zur Verfügung zu stellen. Einjährige Pflanzen und mehrjährige Wildstauden, die abwechselnd vom Frühling bis zum Herbst blühen, können Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge, Schwebfliegen, Käfer und viele Insekten anlocken. Viele dieser Pflanzen dienen auch als Rückzugsgebiet oder Winterquartier für die Insekten selbst oder deren Entwicklungsstadien (Eier, Larven oder Puppen). Die Fläche wird daher nur einmal im Jahr gemäht bzw. beweidet. Ein Teil kann in Ruhe ausblühen, Samen produzieren und bleibt auch über den Winter stehen. Insekten können dann in den Stengeln überwintern und Vögel finden Nahrung.



Bau eines Eidechsenhügels von den Kindern des Waldkindergartens

gestützt durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

BfN Bundesamt für Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Erfurt
LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

KOMMUNEN
Umweltologische Vielfalt

NATURSTADT
Kommunen schaffen Vielfalt

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Erhöhte Nebenkostenvorauszahlung hilft, Härten abzumildern

Die Preise steigen – überall. Die Prognosen, wie hoch die Inflationsrate in diesem Jahr wohl sein wird, wurden angepasst – nach oben. Die Erwartungen der Institute zum Wirtschaftswachstum wurden ebenfalls angepasst – nach unten. Die Preise steigen auch dort, wo es kein Ausweichen für uns Verbraucher gibt: Lebensmittel, Benzin-, Diesel-, Heiz- und Stromkosten. Man kann sicher den Kauf von Kleidung und Technik verschieben, reduzieren oder gar sein lassen. Beim Heizen und beim Strom sind andere Maßnahmen erforderlich und die Möglichkeiten zu sparen, sind schnell erschöpft. So dürfte die Nebenkostenab-

rechnung 2022, die Sie 2023 erreichen wird, deutlich höher ausfallen als in den vergangenen Jahren.

Auf die Nebenkosten wird ein monatlicher Abschlag pro Quadratmeter von Ihnen gezahlt, zusammen mit der Miete. Dann wird im darauffolgenden Jahr abgeglichen, ob Sie mehr oder weniger verbraucht haben, ob Sie eine Erstattung bekommen oder nachzahlen müssen. Um die Höhe der Nachzahlung für 2023 abzumildern, haben wir zunächst die Heizkostenvorauszahlungen um einen Euro pro Quadratmeter Wohnfläche erhöht. Niemand soll in Nöte geraten,

wenn er dann eine zu hohe Summe auf einen Schlag entrichten muss. Von staatlicher Seite wird es für viele eine finanzielle Unterstützung geben, doch schon jetzt wird gewarnt, dass dies nicht reichen wird.

Wir sind als Vermieter gesetzlich verpflichtet, das Inkasso für die Heiz-, Müll- und Wasserkosten zu betreiben. Das heißt, wir als Wohnungsunternehmen gehen immer in Vorleistung. Das Geld verbleibt also nicht in unserem Unternehmen, sondern wird an die Ver- und Entsorgungsunternehmen weitergegeben.



Kundenbetreuerin Pauline Schimmer
war Initiatorin des Projektes.



Noch ein Blühband für mehr Artenvielfalt

Ein weiteres, ergänzendes Projekt unseres Unternehmens für den Schutz und Erhalt von Insekten und Vögeln findet am Friedemannweg Umsetzung. Lavendel, Salbei, Bergminze und Storchenschnabel locken mit ihren Blüten viele Insekten an. Hier wird es in diesem, vor allem aber in den folgenden Sommern üppig blühen und man darf sich auf vielfältige Insekten-Bewohner und -gäste freuen. Dem Wachstum der Pflanzen muss allerdings die notwendige Zeit eingeräumt werden.

Das macht unsere Stadt so sehenswert: Eine bemerkenswert schöne Altstadt mit gepflegten historischen Gebäuden. Straßen und Gassen, in denen das Leben pulsiert, restaurierte Häuser, wo Menschen leben und arbeiten. Zwei besondere Gebäude, die Erfurts Altstadtflair mit prägen und die zu den von Touristen am meisten fotografierten Motiven gehören, bieten ganz besondere Arbeitsplätze. Die Adressen: Michaelisstraße 49 / Kreuzgasse 1. Die Gebäude beeindruckt durch ihr meisterhaft ausgeführtes und inzwischen jahrhundertealtes Fachwerk.

Sie beherbergen „Das Haus zum Naumburgischen Keller“ und das Krämerbrücken-Café. Der Hauseigentümer: Unsere KoWo.



Es geht nur mit Herzblut



Vor dem Restaurant „Haus zum Naumburgischen Keller“ stehen einladend Stühle und Tische unter großen Sonnenschirmen. Tafeln künden vom Tagesangebot und Besonderem aus der Küche. Im Inneren machen das Interieur aus Holz und die bemerkenswert starken Deckenbalken eine sehr angenehme, heimelige Atmosphäre. Eine Etage tiefer – im Gewölbekeller verstärkt sich der Eindruck noch einmal: Gemütlich, geschmackvoll und stilecht.



Wir sind verabredet mit dem Geschäftsführer des Restaurants „Haus zum Naumburgischen Keller“ Philipp Ihling und der Gründerin des Familienunternehmens Silvia Ihling, seiner Mutter. Sie hatte vor 15 Jahren den Mut, das Projekt „Haus zum Naumburgischen Keller“ anzugehen, hat all ihre Erfahrung und ihren Enthusiasmus in das Restaurant gesteckt und – ganz offenkundig – mit dieser Begeisterung auch ihren Sohn angesteckt, der vor drei Jahren den Staffelstab übernahm. Doch von Ruhestand will Silvia Ihling nichts wissen. Ihr Herz schlägt so sehr für das Restaurant, dass sie noch immer tatkräftig mitarbeitet. Und das an sieben Tagen die Woche. Es gibt keinen Ruhetag im „Haus zum Naumburgischen Keller“, nur am Heilig Abend bleibt es zu. „Wir sind Kämpfer und wollen unser Team erhalten.“, sagt Silvia Ihling und Philipp stimmt zu. Die meisten Mitarbeiter sind von Anfang an dabei, eine Kollegin schon seit 25 Jahren, bereits beim vorherigen Betreiber. „Es geht nur mit Herzblut.“, sind sich beide einig.



Wir wollten wissen, wie man es schafft, in der Gastronomie so lange erfolgreich zu sein. Man habe effiziente Strukturen geschaffen, ein tolles Team geschmiedet, viele Stammkunden – auch aus den Reihen der KoWo-Mieter – und natürlich eine sehr gute Deutsche Küche. Es ist Spargelzeit, als wir unser Gespräch führen und die Karte gibt überdies alles her, was die Thüringer Küche an Feinem zu bieten vermag.

Was diese beiden äußern, ist von Freundlichkeit und Bescheidenheit getragen und die Begeisterung für ihre Arbeit ist stets spürbar. „Wir sind froh über diesen Standort hier.“, sagt Philipp Ihling. 60 Plätze hat das Restaurant und einen kleinen Außenbereich.



Detailverliebt dekoriert – handgemacht

Es war keine einfache Zeit, als sich Marion Grüneberger entschloss, das Krämerbrücken-Café zu eröffnen. Doch das war zum Eröffnungstag am 22. Februar 2018 noch nicht absehbar. Noch blieben knapp zwei Jahre, sich zu etablieren, bis Corona die Gastronomie stark beutelte.

Betritt man das Café, strahlen den Besucher verführerisch Torten und Gebäck am Tresen an – bemerkenswert schön verzierte Torten – wohlgemerkt. Der Raum erstreckt sich erstaunlich weit in die Tiefe und ist geschmackvoll eingerichtet. Beides – die Ausstattung der Räume und die verlockend schönen Torten – basieren auf dem Talent von Marion Grüneberger, Handwerk und Ästhetik in bester Weise zu verbinden. Denn einst lernte sie den Beruf der Modistin. Eine Modistin ist eine frühere Putzmacherin – sie putzt die Damen heraus. Hutmacher – der Begriff ist vielleicht geläufiger – bezeichnet die Schöpfer für Herrenhüte, lernen wir.

Zu DDR-Zeiten erlernte sie diesen Beruf, späterhin und sehr naheliegend kamen zu den Hüten Brautkleider hinzu, zunächst im Verleih, später auch im Fachgeschäft. Vielleicht kennt der eine oder andere noch das Geschäft „Die Hutschachtel“ in der Magdeburger Allee, das Marion Grüneberger in den 1990er Jahren führte. Damals gehörte sie auch zu den Initiatoren des inzwischen längst zur Tradition gewordenen Magdeburger Alleefestes. Nach Stationen in Mainz und Oberhof hat es Marion Grüneberger wieder nach Erfurt gezogen und ihr Konzept hat überzeugt. Gegen 41 weitere Bewerber konnte sie sich durchsetzen und erhielt den Zuschlag, das Café anzumieten.

Die detailverliebte Dekoration der Torten ist nur der letzte von vielen Arbeitsschritten. Auch das Backen übernimmt Marion Grüneberger. Diese Leidenschaft hat ihr ihre Patentante vor langer Zeit vermittelt. In dankbarer Erinnerung an sie stehen jetzt unter anderem Erikas Schmandkuchen oder Omas Käse-Sahne-Torte mit auf der Karte. Gebacken wird immer um die Mittagszeit – täglich. Dann ist das Frühstück der Gäste absolviert, obwohl es hier „Frühstück den lieben langen Tag“ gibt.

Nicht ohne Sorgen schaut Marion Grüneberger auf die steigenden Nebenkosten, Strompreise, Kosten für Zutaten und Lieferengpässe. Doch jetzt verwöhnt sie mit ihrem Team die Gäste mit tollen Torten, Frühstück und einem kleinen Mittagsangebot.



Zufriedenheit, Lebensfreude und Optimismus

Fast 50 Jahre lebt das Ehepaar Patzer in der Vilniuser Straße



Wir verlassen mit einem Lächeln im Gesicht die Wohnung des Ehepaars Patzer in der Vilniuser Straße. Zuvor haben wir zwei Menschen erlebt, die so viel ansteckende Fröhlichkeit und Lebenslust ausstrahlen, dass uns dieses Lächeln noch Stunden danach und immer wieder dann ins Gesicht trat, wenn wir an unser Gespräch zurückdachten. Auch jetzt, während wir den Text verfassen und die Fotos auswählen.

Die 11. Etage des Punkthochhauses Vilniuser Straße 16 offeriert einen tollen Ausblick. In der Drei-Raum-Wohnung leben die Patzers seit November 1973 also fast ein halbes Jahrhundert lang. Auch davor war das Paar, das im Februar Diamantene Hochzeit feierte, Mieter bei der KoWo. Als sie ihre neue Wohnung dann beziehen konnten, war das Gebäude gerade fertig gestellt. Die Außenanlagen noch nicht gestaltet, die Zuwegungen im tristen November noch entsprechend matschig. „Überall war Schlamm.“, erinnert sich Inge Patzer.

Die Kinder – damals zwei und fünf Jahre alt – teilten sich ein Zimmer. Für die Patzers war das in Ordnung. Heute ist der Raum zum einen Gästezimmer, wenn die Kinder, Enkel oder Urenkel zu Besuch kommen und zum anderen ein urig eingerichteter Hobbyraum, den Konrad Patzer wie ein Jagdzimmer ausgestattet hat und ihn auch als solches bezeichnet. Der passionierte Jagdhelfer hat Trophäen an den Wänden platziert von Jagden, an denen er einst als Helfer teilgenommen hatte.

Als die Familie Patzer in das neu gebaute Haus zog, war die Wohnung für damalige Verhältnisse das Modernste, was es gab. Versorgt mit Fernwärme, ein komfortables Bad, eine Küche mit Durchreiche. Heute, knapp 50 Jahre später, sind die Fenster neu, das Bad ist generalüberholt. Die Wände zieren zeitgemäße Tapeten. Die Küche mit Durchreiche gibt es noch immer, längst aber haben die Patzers sie mit neuen Möbeln und technischem Gerät ausgestattet.

Doch nicht nur Haus und Wohnung waren 1973 modern und zeitgemäß, insbesondere die Infrastruktur wissen die Patzers zu schätzen: Die Straßenbahnhaltestelle fast vor der Haustür, das Vilnius mit Einkaufsmöglichkeiten und Ärztehaus genauso leicht fußläufig erreichbar wie die Kaufhalle am Platz der Völkerfreundschaft. Der Berliner Platz ist ebenfalls nur einen Steinwurf weit entfernt.

„Die Lage am Fluss ist sehr schön. Wir haben eine tolle Aussicht hier. Die Räume sind groß genug. Wir haben hier alle Möglichkeiten auf praktisch allen Gebieten. Deshalb sind wir nie umgezogen.“, erklärt Inge Patzer. Die neu gestaltete Geraue hat es den Beiden angetan – für Spaziergänge ist das ideal.

Von Anbeginn hat sich Konrad Patzer auch für ein gutes Miteinander unter den Hausbewohnern eingesetzt, das im Übrigen bis zum heutigen Tag Bestand hat. „Es wohnen viele Menschen hier im Haus, das Zusammenleben ist wunderbar, es gibt keine Ruhestörungen.“, sagt Konrad Patzer,

der früher im Haus für Ordnung und Sicherheit gemeinsam mit anderen Mietern in einem entsprechenden Aktiv wirkte. Zudem organisierten er und andere Bewohner gemeinsam mit der KoWo – mitunter auch autark – regelmäßig Hausfeste. Bis zu 600 Bratwürste hat Konrad Patzer schon auf dem Rost gehabt, um die Gäste zu versorgen. Nur während der vergangenen beiden Pandemie-Jahre pausierte das Hausfest-Organisationsteam.

Den Zusammenhalt zu stärken, Gemeinsamkeiten in den Fokus zu rücken, ist den Patzers wichtig. Im hauseigenen Clubraum, der inzwischen wieder geöffnet ist, finden regelmäßig Veranstaltungen statt – Singegruppentreffen, Strickkurse, gemeinsames Kaffeetrinken und vieles andere mehr. Der Mieterbeirat um Petra Schulz, Angelika Schilling und Ellen Müller, wird von den Patzers für sein Engagement gelobt. Unter anderem zum Frauentag und vor Weihnachten werden die Hausbewohner mit freundlichen Gesten und kleinen Geschenken überrascht. „Wir haben hier immer schöne Veranstaltungen gehabt, alle haben sich gern für die Hausgemeinschaft engagiert, der Zusammenhalt unter den Mietern ist sehr gut.“, sagt Inge Patzer.



„Wir haben hier ein echtes Zuhause. Mir würde es schwerfallen, falls wir jemals hier ausziehen müssten. Wir haben hier rundherum alles und trotzdem viel Ruhe.“, fasst Inge Patzer zusammen.

Diese Zufriedenheit mit Wohnung, Haus und Nachbarn hat Konrad Patzer dazu bewogen, eine Chronik über das Zusammenleben im Haus zu erstellen. Das umfangreiche Werk dokumentiert die Entwicklung der Hausgemeinschaft von Anbeginn: Gemeinsames Arbeiten ebenso wie gemeinsame Feiern, Auszeichnungen und Ehrungen, Zeitungsberichte und Fotos aus knapp einem halben Jahrhundert.

Zufriedenheit, Optimismus und eine gehörige Portion Humor prägen unser Gespräch, aus dem wir lächelnd wieder herausgehen. Danke für diese schönen eineinhalb Stunden!

Mieterfeste

Unsere Jubiläumshäuser

- | | |
|---------------|----------------------------------------------|
| 20. Juli | 50 Jahre Lowetscher Str. 20 – 25 und 26 – 62 |
| 04. August | 40 Jahre Warschauer Str. 13 und 14 |
| 25. August | 40 Jahre Warschauer Str. 1A |
| 07. September | Grillabend Martin-Niemöller-Str. 1 – 4 |

Weitere Veranstaltungen in den Wohngebieten

- | | |
|---------------|------------------------------------------|
| 09. September | Berolina – Stadtteilstadt Berliner Platz |
| 24. September | Brunnenfest im Rieth |

Einladungen zu den Festen erhalten Sie rechtzeitig.



Vier Wände für ein ganz individuelles Leben

Der Weg zur neuen Wohnung



Über 12.000 Wohnungen hat unser Unternehmen im Bestand. Das bedeutet, rund 35.000 Menschen leben bei uns – die Größenordnung einer Kleinstadt.

35.000 individuelle, sehr unterschiedliche Leben spielen sich in den vier Wänden ab, die unsere Mieter bewohnen. Diese Leben unterliegen einem steten Wandel – kleine Kinder werden groß und brauchen ein eigenes Zimmer. Große Kinder ziehen aus und gründen eigene Familien. Alte Menschen werden manchmal krank und pflegebedürftig und brauchen jemanden, der ihnen zur Seite steht. Studenten kommen für wenige Jahre nach Erfurt und verlassen die Stadt dann wieder.

Für all diese individuellen Entwicklungen hat unser Unternehmen Wohnraum zu bieten. Und obwohl viele Menschen mehrfach im Leben umziehen, manchmal auch in andere Regionen, so ist doch nicht zu jeder Zeit jede Art Wohnung verfügbar. Dennoch: Es ist immer Bewegung in unserer Mieterschaft. Das bedeutet für uns, sich um eine freie Wohnung so zu kümmern, dass sie bald einen neuen Bewohner findet.

Die Aufgabe ist wesentlich vielschichtiger und anspruchsvoller als dies auf den ersten Blick erscheint.

Unser zehnköpfiges Vermarktungsteam kümmert sich um alle Belange, die damit im Zusammenhang stehen. Heute wollen wir die Aufgaben von Diana Kahlo und Marika Steinhorst vom Vermarktungsteam in den Fokus rücken, die neben der Vermarktung der Wohnungen auch für die Präsentation der Wohnungsangebote via Internet verantwortlich sind.

In den nächsten Ausgaben unseres Magazins beleuchten wir die damit korrespondierenden Themenstellungen, denn es liegt in der Natur der Sache, dass an einem gut strukturierten Prozess Viele mitwirken.





Diana Kahlo und
Marika Steinhorst (v.l.)



Diana Kahlo und Marika Steinhorst zeichnen sich dafür verantwortlich, dass frei gewordene Wohnungen in der Öffentlichkeit angeboten werden können, dass sie auf den einschlägigen Internetportalen und unserer eigenen Website platziert werden.

Und das sind die Etappen, die eine zu vermietende Wohnung durchläuft. Erreicht die beiden Mitarbeiterinnen die Information, welche Wohnung vermarktet werden kann, muss zunächst eine Bestandsaufnahme erfolgen: In welchem Zustand sind Wände, Boden, Türen und Bad? Sind noch Arbeiten erforderlich, um die Wohnung Interessenten wieder anbieten zu können? Für wen ist die jeweilige Wohnung überhaupt geeignet? Auf dieser Basis wird entschieden, wie weiter zu verfahren ist. Im besten und gar nicht seltenem Falle, kann die Wohnung sehr schnell wieder angeboten werden. Fotos werden gemacht und ein kurzer Text zur Beschreibung der Wohnung und des Wohnumfeldes werden formuliert.

Danach wird das Wohnungsangebot auf Internetportalen und auf der KoWo-Homepage veröffentlicht. 3-D Grundrisse, ein einfaches Home Staging oder auch digitale Einrichtungsvorschläge erhöhen die Nachfrage auf die Wohnungen immens.

So dauert es meist nicht lange und auf die durchschnittlich 40 bis 50 angebotenen Wohnungen melden sich online oder per Telefon mehr als zehnmal so viele Interessenten. Es folgen Besichtigungen mit den Kundenbetreuern. Wenn ein Interessent zusagt, braucht es eine ganze Reihe Unterlagen: Eine Selbstauskunft, Einkommensnachweise der letzten drei Monate, eine Erklärung des aktuellen Vermieters, dass keine Mietrückstände bestehen, mitunter Bestätigungen vom Amt oder vom Job-Center bei Sozialleistungsempfängern. Für einige Wohnungen wird ein Wohnberechtigungsschein erforderlich (wir berichteten bereits in unserem Magazin darüber). Das nimmt rund zwei bis drei Wochen in Anspruch und erst wenn alles vorliegt, kann ein Mietvertrag aufgesetzt werden. Kommt der neue Mieter dann zur Vertragsunterzeichnung, weiß das gesamte Vermarktungsteam, dass ihre Arbeit mit einem schönen Erfolg belohnt wurde. Die Schlüsselübergabe übernimmt dann der Kundenbetreuer.

Wir wissen, dass es nicht immer einfach ist, „die richtige Wohnung“ für sich zu finden und wie viele Anläufe es manchmal braucht.

Ist es das richtige Wohngebiet? Wie ist die Infrastruktur? Sind Schulen und Kitas in der Nähe? Wie weit ist es zur Arbeit? Wie weit zu den Eltern und Großeltern? Wieviele Treppen kann oder will man steigen? Dusche oder Badewanne? Gibt es einen Balkon oder vielleicht einen kleinen Vorgarten?

Die Frageliste ließe sich noch lange fortsetzen.

Rede und Antwort stehen geduldig das gesamte Vermarktungsteam per Mail und am Telefon. Und sollte etwas nicht den Wünschen und Vorstellungen potenzieller Interessenten entsprechen, werden andere Wohnungen gesucht und angeboten. Immer mit dem Ziel, dass sich ein neuer Mieter in seiner künftigen Wohnung wohlfühlen möge, die ihm den Rahmen gibt für sein ganz individuelles Leben.

Sie denken über eine Veränderung nach? Kontaktieren Sie zuerst uns! Vorab können Sie sich über aktuelle Angebote unter www.kowo.de informieren.

Wohnungsbörse für Studenten und Azubis

Samstag, den 10.09.2022 von 11 – 14 Uhr

Treffpunkt: KoWo mbH Erfurt, Juri-Gagarin-Ring 148, 99084 Erfurt

- Wohnungen in Nähe von Uni und FH sowie in der Innenstadt
- 1 – 3 Raum-Wohnungen, teilweise WG geeignet
- Sofort-Besichtigung

Einfach vorbei kommen ohne Anmeldung

**Finde deinen WG Partner bei uns,
wir unterstützen dabei (WG-Dating)**





KoWo Geschäftsführer Alexander Hilge dankt unseren Hausmeisterkollegen für das Überbringen der kleinen Freude

400 mal fünf

Frauentagsüberraschung mit Erfurt-Gutschein

Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März waren unsere Hausmeister wieder in unseren Häusern unterwegs, um Mieterinnen mit einer kleinen Aufmerksamkeit zu würdigen.

Längst ist dieses alljährliche Ritual zur guten Tradition herangereift. In diesem Jahr erhielten die Mieterinnen einen Erfurt-Gutschein im Wert von 5 Euro. 400 Frauen wurde damit eine Freude überbracht.

Meist ist der Ursprung des Internationalen Frauentags in Vergessenheit geraten. Durch die Initiative der deutschen Sozialistin Clara Zetkin fand der erste Inter-

nationale Frauentag am 19. März 1911 in Deutschland, Dänemark, Österreich, der Schweiz und den USA statt. Millionen von Frauen beteiligten sich. Zentrale Forderungen waren zum Beispiel das Wahl- und Stimmrecht, die Einführung des Acht-Stunden-Arbeitstages, ausreichender Mutter- und Kinderschutz, die Festsetzung von Mindestlöhnen und gleicher Lohn bei gleicher Arbeitsleistung. Clara Zetkin schrieb damals, dass dieser Tag die wichtigste Kundgebung für das Frauenwahlrecht gewesen ist, welche die Geschichte bis heute verzeichnen kann.



Der Erfurt-Gutschein – Das ideale Geschenk für die liebe Familie, Freunde, Bekannte und Mitarbeiter

Egal ob für ein gutes Abendessen, eine entspannende Massage oder schicke Sommerkleidung, bei der Einlösung bleiben keine Wünsche offen. Der Erfurt-Gutschein kann mit einem individuellen Betrag zwischen 5 und 250 Euro aufgeladen und in Teilbeträgen bei den mehr als 200 Erfurter Akzeptanzstellen wieder abgeladen werden.

Erhältlich ist der Erfurt-Gutschein in der Erfurt Tourist Information am Benediktusplatz 1 sowie im Online-Shop unter www.erfurt-tourismus.de. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter www.erfurt-gutschein.de.



Donnerstagskrimi in KoWo-Wohnung Kulisse für den Film

Es gibt inzwischen eine ganze Reihe von Kriminalfilmen, die in landschaftlich oder städtebaulich interessantem Umfeld spielen. Bald wird es einen neuen Donnerstagskrimi von MDR und ARD Degeto im Ersten geben – der Rennsteigkrimi. Um entsprechende Kulissen – Landschaften, Städte, Häuser und Wohnungen – zu finden, sind die Teams lange Zeit vor Drehbeginn unterwegs.

In „Auge um Auge“ werden die Drachenschlucht in Eisenach, die Kirche in Creuzburg, Tiefengruben bei Bad Berka, in Weimar ein leerstehendes Gefängnis und in Erfurt, unter anderem die Severikirche und die Krämerbrücke zu sehen sein. Unsere Wohnung im Juri-Gagarin-Ring 9 wurde im Stile einer Ferienwohnung ausgestattet und auch dort wurden einige Filmsequenzen gedreht. Fünf bis acht Tage benötigen die Filmmitarbeiter, um eine solche stilechte Kulisse zu kreieren.

Und das ist die Geschichte kurz und knapp beschrieben: Eine Psychologin ist nach ihrem Studium in die USA gegangen. Dort fasste sie nicht so richtig Fuß und kehrt zurück zu ihren Wurzeln in Thüringen. Dort kommt sie in ein bestehendes Kommissariat mit der Spezialabteilung OFA – Operative Fallanalyse. Diese Abteilung deckt Hintergründe auf und anhand dieser wird eine Fallermittlung aufgenommen. Ihr neuer Kollege Jan Kawig ist bodenständiger Thüringer durch und durch. Die beiden bekommen es mit einem Serienmörder zu tun. Mehr darf nicht verraten werden...

90 Minuten Spannung sind zu erwarten, ausgestrahlt wird der Film voraussichtlich 2023.





Sauber, hell, funktional und schön Wohnungen für ukrainische Flüchtlinge

Die KoWo stellt Geflüchteten aus der Ukraine Wohnungen zur Verfügung. Manuela Hörhold führt bei deren Einrichtung Regie – schließlich braucht es neben Bett und Schrank noch vieles mehr für die Menschen, die mit wenig Gepäck ihre Wohnungen in den umkämpften Regionen verlassen mussten. Viele Frauen und Kinder sind so unterzubringen, dass sie in unserer Stadt bis zum Ende des Krieges ein würdiges Zuhause haben. Das Geld wird von staatlicher Stelle zur Verfügung gestellt, doch wie so oft sind die Budgets knapp bemessen. Manuela Hörhold hat deshalb unterschiedliche Quellen angezapft, hat nicht nur Möbelhäuser und Elektrofachgeschäfte angefragt, sondern zudem Sachspenden generiert.

Aus gebrauchten, neuen, gespendeten Sachen eine Wohnungseinrichtung zu gestalten, die nicht ausschließlich funktional, sondern auch ästhetischen Aspekten Rechnung trägt, ist keine leichte Aufgabe. Manuela Hörhold ist ihr gerecht geworden, indem sie Listen mit Möbeln und Ausstattungsgegenständen angefertigt hat, gezielt in Geschäften und unter den Kleinanzeigen bei ebay nachfragte bzw. suchte und schließlich selbst

Spenden erbeten hat für Dinge, die einfach nicht mehr ins Budget passten. Eine besondere Herausforderung waren die Koordination der Lieferungen, besonders dann, wenn es sich um einen Einrichtungsgegenstand handelte, dessen Teile aus Lagern verschiedener Städte angeliefert wurden.

Bei all dem den Überblick zu behalten, gelang Manuela Hörhold gut. Unterstützung erhielt sie von ihrer Kollegin Ulrike Heger. Aufbauteams wurden aktiv – sei es von den Lieferanten oder freiwillige Helfer.

Lampen anbringen, Gardinen aufhängen, Betten beziehen, Besteck und Töpfe einräumen und vieles andere mehr wurde in den Wochen und Monaten seit Ende März geleistet. Wenn eine Wohnung bezugsfertig ist, wird sie umgehend an die Stadt übergeben. Die quartiert dort die neuen Bewohner ein. Wenn Manuela Hörhold diese antrifft, freut sie sich darüber, wie dankbar man sich zeigt.

Wie viel Herzblut die Mitarbeiter in diese besondere Aufgabe investierten, ist am Ergebnis ablesbar: Schöne, helle und saubere Wohnungen, eingerichtet aus einem Mix aus neu und gebraucht, gespendet und gekauft – zusammengefügt zu einem harmonischen Ganzen.

Ulrike Heger (li) und Manuela Hörhold (re).



Was ältere Menschen brauchen

Tagespflege „Rundumblick“ am Huttenplatz eröffnet

Michael Hlozek ist selbständig und betreibt seit neun Jahren einen Fahrdienst, der älteren und bewegungseingeschränkten Menschen mehr Mobilität ermöglicht. Aus deren Erzählungen erfuhr er, was sie sich wünschen: Mehr Gesellschaft und Geselligkeit, ein wenig Abwechslung, sinnvolle Beschäftigungen. Gemeinsam mit seiner Lebenspartnerin Michaela Wipprecht, ausgebildete Krankenschwester und Pflegefachkraft, hat er dann ein Konzept für eine Tagespflegeeinrichtung entwickelt, das diesen Wünschen Rechnung trägt und überdies Möglichkeiten eröffnet, auf ganz individuelle Bedürfnisse der Menschen einzugehen.

Behördliche Genehmigungen, gut ausgebildete Mitarbeiter und schließlich geeignete Räume zu finden bedurfte es im Anschluss. Letzteres fand das Team bei unserem Unternehmen am Huttenplatz 2 – 3. Dort sind nun vier Mitarbeiter ganz frisch – seit wenigen Wochen – liebevoll um das Wohl der Tagesgäste bemüht, während sich die Familienangehörigen, die die alten Menschen sonst pflegen, eine Auszeit gönnen, Besorgungen machen oder

sich um die eigene Familie kümmern. Oder einfach nur einmal tief durchatmen, denn Pflege ist eine körperlich wie seelisch herausfordernde Aufgabe.

Der Tagesablauf in der Pflege ist klar strukturiert. Betreuung, Beschäftigung, Bewegung, Erholung und Versorgung sind sinnvoll aufeinander abgestimmt. Das Team bietet eine „Rundumpflege“ an, im Namen „Tagespflege Rundumblick“ findet das seinen Niederschlag. Das Portfolio wird ergänzt durch Friseur und Fußpflege, die in die Pflegeeinrichtung kommen und die Menschen versorgen. Auch Ausflüge z.B. auf die ega, Besuche von Ausstellungen und Eisessen bereichern das Programm.

Apropos Versorgung: Das Essen wird komplettiert durch täglich in der Einrichtung frisch gebackenen Kuchen. Auch gemeinsames Backen – Waffeln oder Kuchen – mit den Gästen steht regelmäßig auf dem Programm. Salate werden frisch in der hauseigenen Küche zubereitet, ebenso das Frühstück.

Nicole Hoffmann, Betreuungsfachkraft, arbeitet seit vielen Jahren bereits in einer Tagespflege.

Pflegedienstleiterin **Sarah Hoffmann**, ist ausgebildete Krankenschwester und hat eine zusätzliche Qualifizierung als Pflegedienstleiterin erfolgreich abgeschlossen. Sie hat bereits Erfahrungen in einer Seniorenresidenz und in einer Tagespflegeeinrichtung gesammelt.

Michaela Wipprecht, Krankenschwester und Betreuerin, entwickelt tatkräftig zusammen mit dem Team Tagesprogramme.

Zudem gehören zur „Besatzung“ eine Altenpflegerin und eine Küchenkraft.



Die Räume sind bestens ausgestattet mit allem, was dem Betreuungsprogramm dienlich ist: Im Sportraum finden sich Bälle, Schwungtücher und weiteres Equipment für die so wichtige Bewegung. In einem Raum gibt es Liegesessel für alle, die ein Mittagsschläfchen halten wollen. Wer liegen möchte oder muss, findet auch ein entsprechendes medizinisches Pflegebett vor. Im Kreativ- und Bastelraum ist alles da, was es zum Malen oder kreativen Gestalten braucht.

Das Team um Michael Hlozek und Michaela Wipprecht ist bestens ausgebildet und erfahren in der Pflege. Im Gespräch wird immer wieder die Liebe zum Beruf und die Begeisterung für die neue Aufgabe spürbar. Herzlich und ideenreich werden Tagesprogramme entwickelt und den Bedürfnissen der Gäste entsprechend immer wieder optimiert. „es muss sich hier niemand anpassen, wir passen uns an unsere Gäste an.“, ist das Leitmotiv der Teamarbeit.

Für Interessenten gibt es einen Schnuppertag, persönlich geführte Gespräche zum Kennenlernen werden geführt. Vertrauen aufbauen und es sich erhalten, ist unerlässlich für ein gutes Miteinander. Wer einen Platz ergattern kann, wird von 8 bis 16 Uhr betreut, zu Hause abgeholt und am Nachmittag wieder dorthin zurückgebracht. Ein sog. Reflektionsgespräch ist den Mitarbeitern wichtig. Sie wollen erfahren, ob es den Gästen gefallen hat.

Wir sind für Sie erreichbar unter 0361 - 21 87 66 42.



Sinnvolle und schöne Feriengestaltung für Kinder und Jugendliche KoWo aktiv im Ferienpatenprojekt

Nicht jede Familie kann sich einen Urlaub leisten. Zudem hat kaum jemand die Möglichkeit, so viel Urlaub zu nehmen wie die Ferien der Kinder lang sind. Um sinnvolle Beschäftigungsangebote aufzuzeigen sammelt der Stadtjugendring Erfurt jedes Jahr in seinem digitalen Ferienkalender eine Vielzahl von Ferienangeboten. Das Ferienpatenprojekt sorgt mit dafür, dass die Angebote auch Kindern aus einkommensschwächeren Familien offenstehen. Unser Unternehmen arbeitet im Projekt seit 2011 aktiv mit, entscheidet mit über die Vergabe der Gelder und gibt selbst finanzielle Unterstützung.

So wird den Kindern die Teilnahme an Gruppenfahrten, Ferienangeboten und Sommerzeltlagern ermöglicht. Durch das Projekt wird ein Teil des Teilnahmebeitrages übernommen.

Ziel ist es, allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, in den Ferien erholsame, spannende, ereignisreiche

und vor allem schöne Tage zu verbringen, abzuschalten und mit Abenteuergeschichten und vielleicht auch neuen Freunden wieder in den Alltag zu starten.

Sei es eine mehrtägige Kanufahrt, ein Winteraufenthalt im Thüringer Wald, Städtefahrt, Abenteuertage in Erfurt, Musik- oder Theaterfahrten oder zweiwöchige Zeltlager am Meer – es ist für alle Kinder und Jugendlichen ein spannendes Angebot dabei.

Organisiert werden die Unternehmungen von den Mitgliedsorganisationen des Stadtjugendringes Erfurt – derzeit 49. Dabei handelt es sich um gemeinnützige, nicht profit-orientiert arbeitende freie Träger der Kinder- und Jugendarbeit, die großen Wert auf die pädagogischen Qualifikationen der Fachkräfte und ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen legen.

Wer ein Ferienangebot für seine Kinder sucht, findet die Angebote im digitalen Ferienkalender:

<https://stadtjugendring-erfurt.de/ferienkalender>

Informationen zur Finanzierung von Teilnahmebeiträgen, falls das Geld Zuhause knapp ist, erhalten Sie unter:

<https://stadtjugendring-erfurt.de/ferienpate>

Bei Fragen wenden Sie sich gerne direkt an den Stadtjugendring Erfurt: <https://stadtjugendring-erfurt.de/kontakt>.



Lisa Schwörer, Geschäftsführerin Stadtjugendring Erfurt e.V. bedankt sich bei der KoWo für ihre Spende. Für Cornelia Katrin Schönherr (re.), Bereichsleiterin Vermarktung/Unternehmenskommunikation ist es eine Herzensangelegenheit, die Kinder und Jugendlichen zu unterstützen und freut sich über die Urkunde.

Einladung zum Sommercamp

Vom 15. bis 17. August können unsere Mieter-Kinder all das erleben, was Freude an Bewegung ausmacht: Spielen, Baden und Schwimmen, Wandern, Trampolin springen und sich mit Top-Sportlern wie Weltmeistern und Olympiasiegern treffen.

Zudem werden die Kids mit Übungsformen aus der Kinder-Leichtathletik vertraut gemacht. Übungsleiter und Trainer des Erfurter LAC und des Top Teams Thüringen werden sich um die Kinder kümmern.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Das Wichtigste im Überblick:

- Wann?** 15. – 17. August, täglich von 9 bis 15.30 Uhr
Wo? Erfurt, Hartwig-Gauder-Halle und Steigerwaldstadion
Wer? Kinder von Mietern der KoWo im Alter von 8 bis 13 Jahren

Höhepunkte:*

- Gespräch mit Top-Athleten aus dem TopTeam Thüringen und einem Olympiasieger/-Medaillengewinner aus Erfurt
- Besuch des Trampolinparks
- Besuch des Nordbads oder der Kletterwand
- Abschluss mit Urkunden-Übergabe

Jetzt bis zum 29. Juli anmelden!

* Änderungen im Programm möglich

Anmeldung über
zuhause@kowo.de,
Stichwort: Sommercamp!

Wir
schenken
euch...

3 Tage
Ferienpass

15.-17. August 2022




KOWO



Böden auf Hochglanz und ein anhaltendes Engagement

Die Warschauer Straße 13 hat Mieterbeirat, Pförtner und 40. Geburtstag

Die Warschauer Straße Nummer 13 ist ein Punkthochhaus, nahe der Verkehrsader Nordhäuser Straße gelegen und von viel Grün umgeben. Vor 40 Jahren wurde das Haus gebaut und noch bevor die Außenanlagen fertig waren und alle Handwerker das Gebäude verlassen hatten, zog bereits das Hausmeisterehepaar Grimmer ein – als erste Mieter, vor allen anderen. Denn als Hausmeister standen die beiden allen Mietern mit Rat und Tat zur Seite, rechtzeitig. Es galt zudem, das gemeinschaftliche Waschhaus zu verwalten. Drei Waschmaschinen standen all jenen

zur Verfügung, die keine eigene besaßen. Für 1,50 Mark konnte hier gewaschen werden. Rolf Grimmer, zuvor Industrie-Meister in der Optima, agierte dann insgesamt rund 30 Jahre als verlässlicher und umsichtiger Hausmeister, heute lebt er leider nicht mehr. Seine Stellvertreterin, Ehefrau Rosel, zeichnete für die Sauberkeit aller sog. Verkehrsflächen – also Treppenhäuser, Flure, Waschhaus, gemeinschaftlich genutzt Räume verantwortlich. Täglich wurde hier gereinigt, Geländer und Böden, vom 11. Stockwerk bis ins Erdgeschoss. Eine Herkulesaufgabe. Noch heute



ist Rosel Grimmer stolz auf die von ihr auf Hochglanz polierten Böden. Späterhin hat unser Unternehmen die Reinigung aller Gebäude ausgelagert, an Fremdfirmen übergeben.

Heute ist Rosel Grimmer Teil eines dreiköpfigen Pförtner-Teams. An ihrer Seite sind Petra Zinnau und Mieterbeirat Jürgen Tröbs. Bereits die zweite Legislaturperiode – seit nunmehr sechs Jahren – kümmert er sich um die Belange des Hauses und seiner Bewohner. Nach zwei Corona-Jahren wird

jetzt wieder sondiert, welche Aktivitäten für das Haus und den Zusammenhalt der Bewohner sinnvoll und möglich sind. Zum 100. Frauentag in diesem Jahr konnten die Mieterinnen überrascht werden, die KoWo hat die Blumen dafür zur Verfügung gestellt. Und in der Adventszeit gab es Süßigkeiten. Jubilaren ab 80 Jahren wird gratuliert. „Da waren alle begeistert.“, sagt Jürgen Tröbs und will diese Traditionen aufrecht erhalten, gemeinsam mit uns als Vermieter.

Auch Jürgen Tröbs ist Mieter von Anbeginn. Zuvor hatte er mit Frau und zwei kleinen Kindern in der Hans-Sailer-Straße im Dachgeschoss beengt gewohnt, umso größer war die Überraschung und die Freude über die neue, moderne und komfortable Wohnung. Aus dem einen Kinderzimmer hat der geschickte Mechaniker mit einer Holzabtrennung zwei gemacht. „Es ist eine schöne Wohnung, sie war nie zu klein. 78 Quadratmeter und zwei Balkone hat sie.“, ist er auch heute noch gern Mieter in seinen vier Wänden. Als Mieterbeirat hört er von vielen, dass sie sich im Haus wohlfühlen, dankbar sind für den Pförtner-Service.

„Man muss aber auch hinterher sein, um das Haus und das Umfeld ordentlich zu halten.“, erklärt Jürgen Tröbs und seine beiden Pförtner-Kolleginnen pflichten ihm bei. Immer mal wieder kommt es vor, dass Hausfremde sich Zugang zum Mülltonnenstandplatz verschaffen und dort illegal ihren Abfall entsorgen, obwohl dieser umzäunt und abgeschlossen ist. Obgleich es nicht zu den Aufgaben der Pförtner gehört, lesen sie Papier und anderen Müll auf, den sie in den Fluren, im Eingangsbereich und mitunter sogar im Fahrstuhl finden. Dass die Sauberkeit insgesamt nachgelassen habe, kritisieren die Drei. „Der Subbotnik früher war eine feine Sache.“, erinnert sich Jürgen Tröbs: „Erst wurde gearbeitet, dann gab es Bratwurst. Da waren alle dabei, Alt und Jung, auch die Parkplätze wurden mit gereinigt.“

Heute wohnen noch 14 Mietparteien im Haus, die vor 40 Jahren hier einzogen und ihrer Warschauer Straße 13 die Treue gehalten haben. Sorgen machen sich die Pförtner darüber, wann und wie die anstehende Modernisierung des Gebäudes stattfinden wird. Lisa Einicke, Mitarbeiterin Unternehmenskommunikation, beruhigt und verweist im Gespräch darauf, dass es ein durchdachtes Umzugsmanagement in unserem Unternehmen gibt, das die Mieter rechtzeitig informiert und mit allen über organisatorische Details spricht. Noch aber ist die Planung nicht abgeschlossen, die Situation in der Baubranche ausgesprochen schwierig. Es wird wohl noch einige Zeit dauern, bis eine Modernisierung starten kann.



Zum Spielen herzlich eingeladen

Pixel ist auf KoWo-Spielplätzen aktiv

Drei Kinder versuchen über die Slackline, die wie ein Seil zwischen zwei Bäume gespannt wurde, zu laufen. Daneben stehen große und kleine Kinder und Erwachsene, die zusammen Hockey spielen. Gerade wird eine Runde Erwachsene gegen Kinder gespielt. Ein wenig weiter entfernt sitzen weitere Kinder mit einer Pixel-Mitarbeiterin auf einer Plane auf dem Boden und basteln Blumen aus Papier, ein paar malen einige Ausmalbilder aus. Zwischendrin sieht man die ein oder andere Mama einen Kaffee trinken und andere Kinder nutzen die Wurf- oder Brettspiele und probieren ihre Fähigkeiten aus. Die Kleinkinder spielen mit dem Sandspielzeug im Sandkasten oder werfen die Bowlingkegel mit der Bowlingkugel um. Unter den Teilnehmenden sind Kinder, die bereits seit mehreren Jahren regelmäßig zu uns kommen. Mittlerweile sind sie Teenager geworden. Darunter sind aber auch neue Gesichter – jüngere Kinder, Hinzugezogene und Menschen, die im Vorbeilaufen auf unser Spielplatzfest aufmerksam werden.



Spielplatzfeste bis Oktober

Montag 15:30 – 18:00 Uhr
Johannesplatz (Friedrich-Engels-Str. 51 – 54)

Mittwoch 15:30 – 18:00 Uhr
Rieth (Kasseler Straße 1 – 7 / Mainzer Str. 19)

Donnerstag 16:00 – 18:00 Uhr
Altstadt (Juri-Gagarin-Ring 18 – 24)



Jeder darf mitspielen – alle sind fair

Spirit of Football wieder am Start

Wenn das FairPlay-Team von Spirit of Football die Bluetooth-Box anschaltet und die ersten gute Laune Lieder erklingen, dann wissen alle Kinder in den Quartieren am Dortmunder Block, Juri-Gagarin-Ring und im Erfurter Rieth: Es ist wieder SPIELZEIT!

Von April bis September sind die Teams an den drei Standorten unterwegs, um am Nachmittag von 16 bis 18 Uhr faire, sportliche und spaßbringende Angebote zu machen. Jeder darf mitspielen und alle verhalten sich fair. Unter diesem Motto führt Spirit of Football schon seit 2015 das Betreuungsangebot für die KoWo durch. Nachdem in den letzten beiden Jahren die Umsetzung aufgrund der Corona-Bestimmungen etwas eingeschränkt war, geht es jetzt mit viel positiver Energie wieder los. Teamgeist, FairPlay und Respekt sind die wichtigen Begleiter der Einheiten, bei denen die Kinder nicht nur Fußball spielen können. Auch andere Spielangebote wie Discgolf, Straßenhockey, Federball, gemeinsames Gestalten mit Straßenmalkreide oder einfach nur mal reden und sich über die neuesten Trends in Sport, Musik und Freizeit austauschen. Das Team von Spirit of Football hat immer ein offenes Ohr für die Themen der Kinder und Jugendlichen.

Und so vergehen die zwei Stunden mit Spiel, Spaß, Action wie im Flug und alle freuen sich schon auf das nächste Mal, wenn es wieder heißt: Ein Ball, eine Welt, eine KoWo!

Kontakt: Spirit of Football e.V. - Marktstr. 6 - 99084 Erfurt, eMail: info@spiritoffootball.de, Ansprechpartner: Sulaiman Almahmoud (0361-780 234 49)

Termine Innenstadt:

27. Juni (Mo), 18. Jul (Mo), 28. Jul (Do), 08. Aug (Mo),
15. Aug (Mo), 29. Aug (Mo), 19. Sep (Mo)
immer 16 – 18 Uhr,
Treffpunkt: Juri-Gagarin-Ring 24, Am Bolzplatz

Termine Dortmunder Block:

20. Jun (Mo), 11. Jul (Mo), 25. Jul (Mo), 4. Aug (Do),
18. Aug (Do), 25. Aug (Do), 12. Sep (Mo)
immer 16 – 18 Uhr,
Treffpunkt: Innenhof Dortmunder Straße / Bebelstraße

Termine Rieth:

13. Jun (Mo), 4. Jul (Mo), 21. Jul (Do), 1. Aug (Mo),
11. Aug (Do), 22. Aug (Mo), 5. Sep (Mo), 26. Sep (Mo)
immer 16 – 18 Uhr,
Treffpunkt: Mainzer Str. 38 (Freifläche REWE)



Alle dürfen mitspielen – FairPlay-Fußball auf der grünen Wiese



Der Hinterhof am
Juri-Gagarin-Ring
wird in bunte
Farben getaucht



Street Art Künstler der Zukunft:
Neben Bewegung gibt es auch immer Angebote zum Gestalten



Kleine Künstlerinnen und Künstler haben ein Herz für Spirit

Unverzichtbar für unsere Stadt: Der Thüringer Zoopark

Unser Unternehmen fördert



Der Thüringer Zoopark hat in Sachen Arterhaltung und Schutz bedrohter Arten wichtige Aufgaben zu erfüllen. Zudem hat die große Anlage mit ihren insgesamt 136 Tierarten einen hohen Informations- und Freizeitwert für die Besucher – Familien, Schulklassen, Gruppen aus Kindertagesstätten können die Tiere beobachten, erfahren Wissenswertes und in manchen Gehegen können sie mit den Tieren auf Tuchfühlung gehen. Zudem ist der Zoopark für unsere Mieter am Roten Berg schnell fußläufig erreichbar.

Um die Arbeit der Tierpflegerinnen und Tierpfleger zu unterstützen, kann man als Unternehmen oder auch als Privatperson eine Patenschaft über ein oder mehrere Tiere übernehmen. Damit wird ein Teil der Kosten für Haltung, Pflege und Fütterung eines Tieres gedeckt.

Den Fortbestand des Zooparks und seine Attraktivität auch für die Zukunft zu fördern,

liegt uns am Herzen. Deshalb hat unser Unternehmen die Patenschaft über zwei Klammeraffen übernommen. Die agilen Tiere sind für alle Beobachter immer ein Highlight. Braune Klammeraffen haben ihren Namen erhalten, weil ihre Gliedmaßen und ihr Schwanz ein besonders sensibles Halten und Greifen ermöglichen. Mit einem Augenzwinkern: Auch wir möchten unsere Mieterinnen und Mieter feinfühlig bei uns halten. Nicht zuletzt abgeleitet von dieser Metapher haben wir uns für die Patenschaft für eben diese munteren, aufmerksamen und flinken Tiere entschieden.

Unsere Patentiere – die Klammeraffen Inka, 31 Jahre alt, und der halb so alte Carlos sind Mitglieder einer Gruppe von fünf Tieren, zwei Männchen und drei Weibchen.

Inka und Carlos sind sogenannte Handaufzuchten, von den Tierpflegern versorgt für jeweils mindestens ein Jahr. Es ist nicht leicht, Handaufzuchten in eine Gruppe zu integrieren, aber in diesem Fall ist es gelungen.

Allgemeines zu Klammeraffen:

In Südamerika lebend, sind sie eine bedrohte Tierart. Ein Drittel des Schwanzes ist unbehaart wie Hände und Füße und sichert besonderes sensibles Greifen.

Klammeraffen können bis zu 35 Jahre alt werden.
Sie sind Allesfresser: Obst, tierische Proteine wie Insekten, manchmal Eier, Blüten, Blätter.



Tierpflegerin Carola Walter, KoWo-Geschäftsführer Alexander Hilge und KoWo-Aufsichtsratsvorsitzender Frank Warnecke

Fit für den Alltag

KoWo fördert Sport für Senioren

Sport hält fit. Getreu diesem Motto treffen sich montags und freitags, jeweils für eine Stunde, Sportbegeisterte im Rentenalter in der KoWo-Anlaufstelle für Senioren im Juri-Gagarin-Ring 126c.

Unter fachkundiger Anleitung von Natascha Weber werden Beweglichkeit, Kraft und Balance trainiert; alles Voraussetzungen, um sicher und gelenkig im Haushalt und auf Wegen in Stadt und Natur unterwegs zu sein. Mittlerweile seit 2017 findet der Seniorensport statt – nach der Coronazwangspause – zur Freude aller wieder regelmäßig. Die Teilnahme ist dank des nur kleinen Beitrags erschwinglich. Und die Beschwerden des Älterwerdens lassen sich oftmals durch etwas mehr Bewegung lindern.

Im Übrigen wird nicht nur Sport getrieben. Auch Weihnachtsfeiern, Bastel-

stunden oder Vorträge bereichern das Programm. Bei gutem Wetter zieht es die Freizeitsportler auch hinaus in die Natur, so u.a. in den Steiger oder zum Sportpicknick nach Molsdorf.

Wer sich also fit für den Alltag machen möchte und mit Gleichgesinnten angenehme Stunden verbringen möchte, kann montags oder freitags jeweils 10.30 Uhr unverbindlich vorbeischaun.

Ansprechpartnerin ist Natascha Weber, Sportpädagogische Mitarbeiterin im Family-Club im Familienzentrum des DFV.

Kontakt:
Telefon 01520/78 98 531 oder per E-Mail an weber@dfv-thueringen.de.
Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.



Nutzen Sie unser Mieterportal!

Ihr persönlicher Zugang unter www.kowo.de. Auch als App erhältlich!

Ihre Vorteile rund um die Uhr

- ◆ Bequem Reparaturen melden
- ◆ Mieterkonto immer im Überblick
- ◆ Persönliche Daten einfach aktualisieren
- ◆ Formulare & Wünsche mühelos übermitteln



Folgen Sie uns auch auf Instagram!

Orientierung auf einen zu ergreifenden Beruf

Schülerpraktika in unserem Tochterunternehmen möglich

In der KoWo Bau & Service GmbH, dem Tochterunternehmen der KoWo sind Schülerpraktika im Rahmen der Berufsorientierung möglich, derzeit insbesondere in den Gewerken Maler und Fliesenleger.

So haben die Praktikanten die Möglichkeit, sich über das jeweilige Handwerk nicht nur theoretisch, sondern vor allem auch in der praktischen Ausübung zu informieren. Ein Praktikum macht den Beruf erlebbar.

Da unser Unternehmen seit jeher ein vorbildlicher Ausbildungsbetrieb ist, können Interessierte durchaus auch eine Ausbildung absolvieren.

Bewerbungen können jederzeit an bewerbung@kowo.de adressiert werden. Eine Frist gibt es nicht, da die Schüler unterschiedlicher Schulen auch unterschiedliche Praktikumszeiten haben.

Großes

Sommer-Rätsel

Wir verlosen
10 Familientagekarten
 für den Zoo an unsere Mieter

Und so geht's: Füllen Sie diesen Coupon aus und senden Sie ihn an unsere Geschäftsstelle am Juri-Gagarin-Ring 148 oder machen Sie ein Foto und senden dieses mit dem Betreff „Sommer-Rätsel“ per E-Mail an zuhause@kowo.de. Aus allen Einsendungen werden die Gewinner gezogen. Einsendeschluss ist der 10. Juli 2022. Wir wünschen viel Glück und noch mehr Spaß beim Rätseln!
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Monatsname	Fuß- oder Handrücken	Frequenz über der menschl. Hörgrenze	unermesslich	Kulturbild der Ostkirche	später Nachkommene	gleichmäßiger Rhythmus	Bürgerin der ital. Hauptstadt	chemisches Element
gebogen, gebeugt				indianisches Pfeilgift				6
dt. Schauspieler: ... Schweiger			Sumpfgelände			7	russische Halbinsel	
Himmelsrichtung			Schwermetall	sich an etwas zu schaffen machen				
						11	ital. Geigenbauerfamilie	Brei aus Früchten, Kartoffeln
lösen, loslösen	Halbton über a (Musik)			Landkartenwerk	Film-, Video-, Fotoapparat			8
				Lebenshauch		5	Richtungsänderung	Regel, Richtschnur
besonders extrem	Rand eines Gewässers	untereinander von Euro u. Dollar			stürzende Schneemasse			
				alle Leute	eigenständig, hartnäckig	hohe Männerstimme		
wagemutig, beherzt	10	schlank und geschmeidig	Zierstrauch				griechischer Buchstabe	Ausruf der Bestürzung
befreit, errettet						dicht bei, benachbart	Protestkundgebung (Kzw.)	4
			süd- und mittelamerik. Alligator	Ärger, Verdross				Filmatelier
wunder-tätige Schale der Sage	Rauchfang, Schornstein		Wendekurve				Sinnesorgan	3
					weibliches Bühnenfach	Schiffsvorderteil	bayerisch: Rettich	weit ablegen
Göttertrank; Blüten-saft	US-Nachrichtensender (Abk.)	Ansehen, Prestige, Bild (engl.)					früherer türkischer Titel	laute, kurze Äußerung, Schrei
eng, von geringer Breite					2	griechische Quellnympe		9
		Gesuch, schriftliche Bitte					Abkürzung für Direktor	
nordischer Hirsch	Klosterfrau				Volk, polit. Gemeinschaft			

LÖSUNGSWORT

<input type="text"/>										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Mieternummer:

Datum / Unterschrift:

Name, Vorname:

E-Mail:

.....

Telefon:

Straße, Nr.:

.....

PLZ, Ort:

Teilnahmebedingungen:
 Teilnahmeberechtigt sind alle Personen über 18 Jahre. Mitarbeiter der KoWo Erfurt mbH sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Bei mehreren Teilnehmern entscheidet das Los. Ein Rechtsanspruch auf einen Gewinn besteht nicht. Ein Anspruch auf Barauszahlung von Sachgewinnen, Umtausch oder Änderung und Übertragbarkeit des Gewinns besteht nicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden per Post, per Telefon oder per E-Mail benachrichtigt. Zur Durchführung des Gewinnspiels werden die von den Teilnehmern angegebenen Daten elektronisch gespeichert und verarbeitet. Eine unbefugte Weitergabe von Daten an Dritte findet nicht statt. Das geltende Datenschutzrecht wird eingehalten. Die Namen der Gewinner werden veröffentlicht. Die Gewinner erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden. Die Teilnahmebedingungen werden mit Ausfüllen dieses Coupons akzeptiert.